



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

Herausfordernde Zukunftsperspektiven

Über 9200 Menschen für die frühe und außerschulische Bildung und Entwicklungsbegleitung sind wir. Es ist eine große Führungsaufgabe, zu erreichen, dass diese hingebungsvollen Menschen auch wieder ein Wir-Gefühl wahrnehmen und das auch in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Endlich die verdiente Achtung und den wertschätzenden Respekt zu bekommen - das muss das Ziel und die Normalität im Alltag sein.

Die Aufgabenbereiche, welche wir im elementarpädagogischen Bereich bewältigen müssen, werden von Jahr zu Jahr umfassender

Neben der Individuellen Bildungsbegleitung, frühen sprachlichen Förderung, sensibler Beobachtung der kindlichen Entwicklung, der Bildungspartnerschaften mit Eltern, der Teamarbeit, in Führungsposition selbstverständlich Managementaufgaben... soll vermehrt Inklusion und Integration im Sinne des Zusammenführens unterschiedlicher Bedürfnisse und Kulturen täglich gelebt werden.

Dies erfordert von uns Mitarbeiter*innen – über alle Berufsgruppen hinaus - breit gestreutes Wissen und **ein hohes Maß an Reflexionsfähigkeit, Empathie und umfassenden Arbeitseinsatz – gefühlt rund um die Uhr!**

Der wachsende Fachkräftemangel und die tägliche Überbelastung haben uns in den letzten Jahren in eine äußerst bedenkliche Situation gebracht

Schon längst ist es nicht mehr damit abgetan früher in den Dienst zu kommen oder einfach länger zu bleiben. Fast täglich ändern sich die Dienstpläne und damit gibt es keine klare Freizeitplanung oder gezielte Erholungsphasen. Krank in den Dienst gehen, um für die Kinder und die Kolleg*innen da zu sein, ist mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden. **Nur zu oft bezahlen die Mitarbeiter*innen für diesen Einsatz einen sehr hohen Preis - seelische Überlastungssyndrome, Burn out, Depressionen oder schwerwiegende Erkrankungen des Stützapparates etc.**

Bereits im Jahre 2015 zeigten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kinderrechte und Elternbildung (IKEB) und dem Österreichischen Institut für Familienforschung (ÖIF) an der Universität Wien auf, welche Herausforderungen im beruflichen Alltag aus Sicht von Pädagog*innen und Assistent*innen vorherrschende Bedingungen sind (Lärm, Gruppengröße, Personalmangel, erhöhter Zeitdruck, Krankenstände, Arbeitsdichte, Stressbelastungen,



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

körperliche Arbeitsbedingungen, Rolle und Aufgaben als Führungsposition, gesellschaftliche Anerkennung, unzureichende Wertschätzung des Berufs).

Die Empfehlung dringender notwendigen Änderungen wurde dokumentiert, präsentiert und gefühlt archiviert- also das Wissen darum ist vorhanden, jedoch die Bereitschaft zu Veränderungen ein halbherziges und politisches nicht umsetzbares Projekt.

Generell hat der elementarpädagogische Bereich schon lange Nachwuchsschwierigkeiten

Immer weniger Menschen zeigen Interesse an der Ausbildung zur Elementarpädagogin/zum Elementarpädagogen. **Studien und gesammeltes empirisches Datenmaterial dokumentieren, dass bis 2030 voraussichtlich 13.700 Fachkräfte fehlen werden.**

2022 haben Forscher*innen an der Universität Klagenfurt unter der Leitung von Veronika Michitsch und am Institut für Berufsbildungsforschung (Öibf) unter der Leitung von Roland Löffler im Auftrag des Bildungsministeriums, die Bildungs- und Berufsverläufe von Absolvent*innen der Bildungsanstalten und Kollegs für Elementarpädagogik untersucht.

Die Studie zeigt:

nur rund die Hälfte der Absolvent*innen will sofort nach der Ausbildung in den Beruf einsteigen

zu wenige Aufstiegsmöglichkeiten

zu wenig Wertschätzung

ein verbesserungswürdiges Verhältnis zwischen der Anzahl der Kinder und der Anzahl der Fachkräfte

psychische und physische Berufsanforderungen und keine passende Unterstützung

viele Absolvent*innen wollen in Teilzeitmodellen tätig werden

15 Prozent der Pädagog*innen geben an, in einem überschaubaren Zeitraum den Beruf wechseln zu wollen, vier Prozent am liebsten sofort

höheres Gehalt ist notwendig



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

Bei der MA 10 sieht es nicht anders aus ...

Seit Jahren wächst der Eisberg, auf den die MA 10 zusteuert. Der Personalstand sinkt, während die Herausforderungen in der Führung, pädagogischen Arbeit, Reinigung und ambulanten/standortgebundenen sonderpädagogischen, therapeutischen und psychologischen Begleitung wachsen.

Die Gruppen sind zu groß und der Aufholbedarf, den immer mehr Kinder in ihrer Entwicklung mitbringen, ebenso. So ist der angesteuerte Weg, der flächendeckenden Inklusion, in einer qualitätssichernden Form für das Individuum und der Gesellschaft nicht möglich. Denn Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz selbstverständlich dazugehört. Das bedeutet auch, dass die Gesellschaft und damit auch ihre Bildungseinrichtungen aufgerufen sind, Strukturen zu schaffen, die diese Art der Teilhabe möglich machen.

Der elementare Bildungsbereich steht in den nächsten Jahren vor vielfältigen Herausforderungen

Einerseits wird der Bedarf an elementarpädagogischer Bildung und Betreuung aufgrund des steigenden Bevölkerungswachstums, neuer Familienmodelle und einer wachsenden Besuchsquote der elementaren Bildungseinrichtungen zunehmen, andererseits wird sich der Bedarf an zusätzlichen Elementarpädagog*innen durch den Übergang nicht weniger Betreuungspersonen in Pension/Ruhestand spürbar erhöhen. Zudem wechseln viele ausgebildete Elementarpädagog*innen nach wenigen Jahren das Berufsfeld oder steigen nach Abschluss der Ausbildung erst gar nicht in diesen Beruf ein.

Die Inanspruchnahme elementarer Bildungseinrichtungen hat in den letzten rund 50 Jahren stetig zugenommen

Wurden im Zeitraum 1972/73 noch knapp 129.000 Kinder in Kindergärten betreut, ist die Zahl bis 2020/21 mit 227.000 betreuten Kindern um über 75% gestiegen. Im selben Zeitraum hat sich die Anzahl der in Krippen bzw. Kleinkindbetreuungseinrichtungen versorgten Kinder fast verzehnfacht (von 4.888 im Jahr 1972/73 auf 47.832 im Jahr 2020/21).



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

**Das bedeutet, dass es ein Plus von 30.550
Bildungsplätzen bis 2030 geben wird und die
Gesellschaft diese Bildungsplätze dringend nötig
hat.**

Da eine Erhöhung des Personalbestandes nicht zu erwarten ist, wird es auch zu keiner Steigerung der Betreuungsquote kommen. Umgekehrt bedeutet dies, **dass nicht für alle Kinder, für die ein Betreuungsplatz nachgefragt wird, ein Betreuungsplatz zur Verfügung steht** und sich die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage nach Bildungsplätzen in den nächsten Jahren vergrößert.

Die Fachkraft-Kind-Relation erhöht sich im negativen Sinn durch die Verringerung des Personalstandes und der positiven Entwicklung der Betreuungsquote. Dies bedeutet eine **Verschlechterung der Strukturqualität und eine höhere Belastung für das Fachpersonal**. Im Kontext der Befragungsergebnisse zu den Arbeitsbelastungen und -bedingungen des Personals ist anzunehmen, dass dies wiederum zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und folglich zu einer erhöhten Dynamik des Abgangs aus dem Beschäftigungssystem der Elementarpädagogik führt, was wiederum die Fachkräfte-Kind-Relation erhöht.

Als schnelle Lösung wird mehr Assistenzpersonal eingesetzt, welches aufgrund von Kurzausbildungen schneller rekrutiert werden kann oder ermöglicht die Ausschöpfung der Besetzung durch „Nachsichten“. In diesem Fall würde sich zwar die Fachkräfte-Kind-Relation erhöhen, aber nicht die Personal-Kind-Relation. **Leider führt aber auch eine Reduktion der qualifikatorischen Voraussetzungen zu einer Verringerung der Strukturqualität.**

Zusatzinformation:

Bei Beibehaltung der Strukturqualität erhöht sich der Bedarf an qualifiziertem Personal bis 2030 um rund 4.700 Stellen

Bei zusätzlichen Verbesserungen der Strukturqualität in Form der Fachkraft-Kind-Relation ist ein zusätzlicher Bedarf von +11.200 qualifizierten Betreuungspersonen bis 2030 zu erwarten.



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

Ein europäisches Gütesiegel für elementarpädagogische Einrichtungen soll entwickelt werden

Insgesamt sieben verschiedene Institutionen aus den Ländern Deutschland, Italien, Slowenien, Ungarn und Österreich arbeiteten daran, ein europäisches Gütesiegel für den elementarpädagogischen Bereich zu entwickeln.

Das Gütesiegel für Kindergärten und Kinderkrippen, welches nach Projektende vor allem dazu dient, Qualität der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nach außen sichtbar zu machen und bei der Qualitätssicherung unterstützen soll, wird als wichtige Entwicklung hinsichtlich einer qualitätsvollen Bildungs- und Betreuungsarbeit in der Elementarpädagogik gesehen.

Empirisches Datenmaterial ist aus Projekten der Uni Graz und steht gesamtheitlich zum Download zur Verfügung.

Zusatzinformation:

Hauptgrund für die Schwierigkeit, offene Stellen (nach) zu besetzen, ist aus Sicht der Einrichtungen die zu geringe Zahl an Bewerber/innen (72%), die (mangelnde) Höhe der Entlohnung (69%), die (steigenden) pädagogischen Anforderungen (65%), die Gruppengrößen (57%) und die gesetzlichen Rahmenbedingungen (56%)

Um die Personalsituation zu verbessern, schlagen unterschiedliche Forscherteams u.a. Maßnahmen gegen Personalabgänge vor, etwa zusätzliches Administrations- und Hilfspersonal, einen besseren Betreuungsschlüssel und neue Arbeitszeitmodelle für ältere Mitarbeiter*innen, um die Zahl vorzeitiger Abgänge zu verringern.

Um die Belastung im Alltag zu verringern, sollte ein Pool an Springer*innen und Ersatzkräften für Ausfälle geschaffen werden.



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

Für einen neuen sicheren Kurs brauchen wir Perspektiven, Schutz, Anerkennung und Konfliktmanagement

Lösungsansätze für die MA 10:

Perspektiven und Sicherung des vorhandenen Potentials durch niederschwellige Entlastungsmöglichkeiten des geschwächten Personals: Supervision, Coaching und psychosoziale Angebote, bis hin zu einem erleichterten Zugang zu Zeiten für Physio- und physikalischer Therapie, etc.

Führung leben dürfen: Führungskräfte kennen ihre Standorte und brauchen den Raum, diese den Anforderungen der Gegebenheiten gemäß gestalten zu können. Evaluierte und adäquate Führungsausbildung, moderne pädagogische Leitlinien, klare Unternehmenswerte, transparente und kurze Kommunikationswege würden eine Identifikation mit der Abteilung ermöglichen.

AGBs sind dann sinnvoll, wenn sie klare Aussagen treffen und konsequent umgesetzt werden. Dann schützen sie Kund*innen und gleichermaßen Mitarbeiter*innen. Viele Anschuldigungen erweisen sich am Ende als nicht richtig, doch der Schaden ist oftmals in einem Höchstmaß angerichtet. Da braucht es für die Verursacher*innen Konsequenzen.

Die Heilung seelischer Wunden durch falsche Anschuldigungen, die den Ruf der Kolleg*innen im Dienst und in den Eltern-Communities schädigen. Supervisionen, Coaching und Mediation müssen in einem Betrieb dieser Größe standardmäßig zur Verfügung stehen.

Neues gesamtheitliches pädagogisches Ausbildungsmodell

Pädagogische Arbeitsfelder gibt es viele, sie sind nur in Sache Ausbildung unzureichend untereinander vernetzt. Eine breitere Basisausbildung und modulare Schwerpunktsetzung im Aufbau würde mehr Flexibilität, Wahlmöglichkeiten und sogar Aufstiegschancen bringen. Sicher wäre dieser Ansatz auch wichtig im Sinne der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, denn ich kann mich je nach Lebenslage in ausgezeichneter Weise im Bildungsspektrum einbringen. Zusätzlich bringt solche eine neue Form der Ausbildung/en einen Attraktivitätsschub in diese Berufe zu gehen.



KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10

Alle Mitarbeiter*innen der MA 10 haben es sich verdient, bis zur Pension oder dem Ruhestand geschätzt und gestützt zu werden. Altersteilzeit darf nicht zum Luxusgut einzelner werden, sondern muss gelebte Praxis sein.

Eine Vertrauensfrage

Die letzten Tage und Wochen haben einmal mehr gezeigt, dass Politiker*innen und ihre Aussagen oftmals sehr irritierend sein können. In Wien haben wir einen Bildungsstadtrat, welcher bei jeder Gelegenheit die Wichtigkeit der elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen betont. Das Engagement der Mitarbeiter*innen öffentlicher und privater Einrichtungen wird gegenüber der Medienwelt hervorgehoben und gelobt.

Da stellt sich die Frage, wie es dann sein kann, dass genau seine politische Partei sich dafür ausspricht, beim Personal der Stadt Wien in den nächsten Jahren Einsparungen zu fordern. Diesem Personal gehören nämlich wir Mitarbeiter*innen der MA 10 genauso an.

Der Fachpersonalstand führt ein stattliches Minus, eine Pensionierungswelle trifft uns in den nächsten Jahren mit voller Härte und der ausbildungswillige Nachwuchs will sich auch nicht wirklich einstellen und unsere Assistent*innen warten seit unendlicher Zeit auf Unterstützung durch die Auslagerung der Reinigungstätigkeiten. Ob Ausbildungsoffensiven am zweiten oder dritten Bildungsweg genügen bzw. eine Gesetzesänderung, welche nicht mehr ausschließlich Fachkräfte in den Gruppen verlangt, ist auch so eine Frage.

Jedenfalls ist das politische Vertrauen einmal mehr in Wien im Bereich Bildung erschüttert - denn wer Qualität will und schätzt, hat auch dafür zu bezahlen. Politik kostet ja auch monatlich - auch wenn sich über die Qualitätsfrage so manchmal diskutieren lässt.

Konsequente Interessenvertretung

Wir sind eine unabhängige Personalvertretung für Gemeindebedienstete. Wir sind eine parteiunabhängige Fraktion in Personalvertretung und Gewerkschaft (youunion). Wir vertreten deine Rechte gegenüber deiner Dienstgeberin. Wir vertreten deine Interessen in der Gewerkschaft. Wir engagieren uns politisch und sozial.

KIV/UG – Die Konsequente Interessenvertretung in der MA 10



Mag.ª Sonja Korenzhan
Sonja.korenzhan@kiv.at
Mobil: 0676 8118 282 72
Mobile Sonderhortpädagogin



Maria Zechner
maria.zechner@wien.gv.at
Mobil: 0676 8118 691 01
Leiterin



Karin Tromet, Bakk. Phil.
karin.tromet@wien.gv.at
Mobil: 0676 8118 6108
Pädagogin



Gabriele Kreutzer
gabriele.kreutzer@wien.gv.at
Mobil: 0676 8118 618 69
Pädagogin



Franziska Metz
franziska.metz@wien.gv.at
Mobil: 0676 8118 616 08
Pädagogin



Thomas Wessely
thomas.wessely@wien.gv.at
Mobil: 0680 243 49 55
Inklusiver Elementarpädagoge

Wir stehen für:

Solidarität, Transparenz, Kompetenz, Abgrenzung gegen Rechts,

faire und demokratische Entscheidungsprozesse.